

BESCHLUSSVORLAGE V0213/15 öffentlich	Referat	Referat OB/ZV
	Amt	Amt für Informations- und Datenverarbeitung
	Kostenstelle (UA)	0210
	Amtsleiter/in	Werner, Johann
	Telefon	3 05-11 00
	Telefax	3 05-11 20
E-Mail	edv@ingolstadt.de	
Datum	11.03.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Finanz- und Personalausschuss	25.03.2015	Vorberatung	
Stadtrat	16.04.2015	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Betreuung der Informations- und Kommunikationstechnologie in Stadtverwaltung, Tochtergesellschaften und Schulen in städtischer Sachaufwandsträgerschaft;
Genehmigung von 2 neuen Planstellen sowie Erweiterung von 3 vorhandenen Teilzeit- auf Vollzeitstellen
(Referent: Herr Siebendritt)

Antrag:

Für die Betreuung der Informations- und Kommunikationstechnologie in Stadtverwaltung, Tochtergesellschaften und Schulen in städtischer Sachaufwandsträgerschaft wird genehmigt:

1. Anhebung der vorhandenen Geschäftszimmer-Stelle von Teilzeit auf Vollzeit (EG5)
2. Anhebung einer vorhandenen Teilzeitstelle als IT-Organisator auf Vollzeit (EG 10)
3. Anhebung einer vorhandenen Teilzeitstelle als Benutzerbetreuer auf Vollzeit (EG9)
4. Schaffung einer neuen Planstelle als Benutzerbetreuer (EG9)
5. Schaffung einer neuen Planstelle als Benutzerbetreuer im Sachgebiet „Betreuung der Schulen“ (EG9)

gez.

Christian Siebendritt
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 204.000	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) Erstattungen von Tochter- unternehmen: 88.000 € jährlich	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2016	Euro: 204.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Zu (1-4) des Antrags: Planstellen für I&K-Betreuung für Verwaltung und Tochterunternehmen

Ein besonders wichtiger Anspruch der Stadt Ingolstadt ist es, den Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft stets einen hoch modernen und kompetenten Service zu bieten und die hierzu nötigen Aufgaben möglichst effizient zu erledigen. Um dies zu bewerkstelligen muss an allen Arbeitsplätzen die Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologie (I&K) möglichst aktuell und stabil vorgehalten werden. Themen wie SmartCity, kommunales Energiemanagement, Dokumentenmanagementsysteme, elektronische Akten und natürlich das elektronische Bürgerserviceportal sind ohne den umfassenden und hoch verfügbaren Einsatz von I&K-Technologien nicht denkbar.

Durch ein Organisationsgutachten aus dem Jahr 2010, modifiziert durch einen Stadtratsbeschluss aus dem Jahr 2012 (V0398/12) wurde eine Betreuungsquote für PC-Arbeitsplätze von rund 1:100 für angemessen festgesetzt. Dies konnte durch Rationalisierungsmaßnahmen (zum Beispiel Fernwartungs-, Server- und Netzwerkvirtualisierung) erreicht werden. Darin enthalten sind sämtliche Aufwände für die IT-Organisation, Telefonie, Mobilfunk Smartphones, Multifunktionsgeräte und sonstige Peripheriegeräte etc.

Die Anzahl der vom Amt betreuten PCs hat sich seit dem Jahr 2010 von 1553 auf mittlerweile 2114, also um 561 erhöht. In dieser Steigerung enthalten sind 102 PC in den städtischen Tochtergesellschaften (insgesamt sind dies aktuell 357), welche für die Betreuung pro Gerät und Jahr ca. 1150 € an die Stadtverwaltung erstatten (darin enthaltene Personalkosten ca. 75%). Da in der Vergangenheit zwei Teilzeit- und zwei Vollzeitstellen genehmigt worden sind (zuletzt im Oktober 2012, V0398/12) werden nun weitere 2,5 Planstellen benötigt, um den bereits bestehenden und ständig steigenden Anforderungen gerecht werden zu können.

Diese sollen wie folgt auf die verschiedenen Sachgebiete des Amtes verteilt werden:

1. Die vorhandene Geschäftszimmer-Stelle 15038 (EG5) soll von Teilzeit auf Vollzeit angehoben werden.

In einem Amt mit regelmäßig über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (einschl. Auszubildenden und Praktikanten) ist eine Besetzung der Geschäftszimmerstelle in Vollzeit oder mit 2 Teilzeitkräften durchaus üblich. Zumal neben den üblichen Geschäftszimmerarbeiten im Amt für Informations- und Datenverarbeitung auf dieser Stelle unter anderem die folgenden Tätigkeiten erledigt werden:

- Management des Drucker-Verbrauchsmaterials für alle Kunden (inkl. Beschaffung, Ausgabe, Reklamationen, Datenbankpflege, Rechnungsstellung)
- Gesamtplanung und organisatorische Abwicklung der IT-Standardschulungen (Feststellung des Schulungsbedarfs, inhaltliche Gestaltung der einzelnen Kurse, Einkauf/Koordination der Referenten, Teilnehmerverwaltung, Schulungsbericht)
- Zentraler IT-Einkauf (inkl. Warenannahme, Retouren, Reklamationen, Inventarisierung, Pflege der Datenbank)

2. Anhebung der Teilzeitstelle 15010 (EG10) als IT-Organisator(in) auf Vollzeit.

Es stellt sich in jüngster Zeit immer öfter heraus, dass bei der Einführung neuer Fachverfahren in den Fachdienststellen, insbesondere auch bei der Einführung einer elektronischen Akte intensive und lang andauernde Beratung zur Optimierung der künftigen Arbeitsabläufe notwendig wird. Teilweise gilt dies nicht nur für die Einführungsphase, sondern für den gesamten Lebenszyklus eines Systems.

Deshalb muss die personelle Ausstattung auch im Sachgebiet „IT-Organisation“ dringend erhöht werden.

3. / 4. Anhebung der Teilzeitstelle 15043 (EG9) als Benutzerbetreuer auf Vollzeit, sowie Schaffung einer neuen Planstelle als Benutzerbetreuer (EG 9).

Wegen der kontinuierlichen Steigerung der Anzahl der zu betreuenden PC-Arbeitsplätze muss auch der technische Bereich der PC Benutzerbetreuer verstärkt werden. In der Betreuungsquote (wie oben erwähnt) sind sämtliche Aufwände für die IT-Organisation und Peripheriegeräte (einschließlich Telefonie) enthalten.

Auf einer dieser geschaffenen Stellen kann ein Fachinformatiker aus eigener Ausbildung dauerhaft weiterbeschäftigt werden.

Zu (5) des Antrags

5. Schaffung einer neuen Planstelle als Benutzerbetreuer im Sachgebiet „Betreuung der Schulen“.

Die Informationstechnik besitzt mittlerweile eine sehr große Bedeutung an allen Schularten. Die Stadt Ingolstadt wird ihren diesbezüglichen Verpflichtungen als Sachaufwandsträger für

eine städtische und 33 staatliche Schulen mehr als gerecht und ermöglicht diesen über eine moderne IT-Ausstattung einen lehrplangerechten Unterricht und ein sehr effizientes Arbeiten in den jeweiligen Schulverwaltungen.

An den genannten Schulen sind momentan bereits ca. 3.880 Computerarbeitsplätze in Schulverwaltungen, Lehrerzimmern, Informatikfächräumen, Schüleraufenthaltsbereichen, Klassenzimmern und Fachräumen eingerichtet, von denen ca. 3.040 vom Amt für Informations- und Datenverarbeitung betreut werden. Hinzu kommen umfangreiche Multimedia-Ausstattungen, wie Interaktive Whiteboards, Beamer und Dokumentenkameras. In der u.a. Tabelle ist der aktuelle Status der IT- und Multimediaausstattung bei den Schulen dargestellt.

Betreute Geräte an den Schulen (Jan. 2015)	
Multimedia-Einheiten in Schulzimmern (jeweils bestehend aus: PC + Whiteboard + interaktiver Beamer + Dokumentenkamera + Internetzugang + Bedienungskonsole + Fernbedienung + Lautsprecher + ...)	302
PC in Schulverwaltungen	220
PC in Lehrer-, Klassen- & Fachräumen	1288
PC in IT-Räumen	1230
<i>Summe betreuter PCs</i>	<i>3040</i>
weitere Dokumentenkameras	343
weitere Beamer	454

Die rasante Entwicklung in der Informationstechnik stellt in jeder Schule auch hohe Anforderungen an die IT-Infrastruktur. Leistungsfähige und breitbandige Datennetze in Verbindung mit einer strukturierten Verkabelung in den Schulgebäuden sind für das Lehren und Lernen unverzichtbar. Aus diesem Grunde sind die Schulen in Ingolstadt zwischenzeitlich zu weiten Teilen intern verkabelt und untereinander vernetzt.

Die beschriebene Infrastruktur erfordert jedoch hochqualifiziertes Personal zur Betreuung und Unterstützung der Schulen. Bei der Stadt Ingolstadt sind aktuell bereits 5,5 Planstellen ausschließlich für die IT-Betreuung an den Schulen eingerichtet (5,1 VZÄ).

Wegen der in Ingolstadt vorhandenen hervorragenden Netzwerkinfrastruktur ist es zum Beispiel möglich, sich per Fernwartung auch auf die PCs in Schulen aufzuschalten, auch weitere Synergie-Effekte aus dem Bereich der Verwaltungs-IT (z.B. ein hocheffizientes Softwareverteilungs-System), werden genutzt.

Um die angemessene IT-Betreuung an den Schulen weiterhin gewährleisten zu können, wird eine Planstelle als PC-Benutzerbetreuer beantragt.

Die Sitzungsvorlage ist mit der Steuerungsunterstützung abgestimmt.